

Presseinformation

Melle, Oktober 2017

**Ansprechpartnerin für
die Redaktion:**

Frau Nicole Holtgreife
Alleestraße 40
59269 Beckum
T +49 2521 829940
F +49 2521 8299424
n.holtgreife@solarlux.de

Großzügig geöffnete Etagen

Glas-Faltwände als Balkonalternative

Kontakt:

Solarlux GmbH
Industriepark 1
49324 Melle
T +49 5422 92710
F +49 5422 9271200
info@solarlux.de
www.solarlux.de

Wohnen und Leben mitten in der Stadt: Das verspricht das moderne Neustadt Carré an der Kommenderiestraße im Herzen von Osnabrück. Auf dem ehemaligen Parkplatzgelände entstand ein neues Wohnquartier mit 81 Wohnungen – allesamt hochwertig ausgestattet, gut situiert und in zentraler Lage. Außergewöhnlich jedoch: die Etagenwohnungen sind anstelle eines üblichen Balkons mit einer Glasfassade versehen, die sich auf ganzer Ebene öffnen lässt.

Die neugebaute Wohnanlage ist gut an die städtische Infrastruktur angebunden: So sind alle wichtigen und zentralen Punkte in nur wenigen Minuten zu Fuß, mit dem Bus oder dem Auto erreichbar. Die Universität befindet sich in unmittelbarer Nähe der Wohnanlage, ebenso wie das Marienhospital und die Hochschule. Auch bis zur Altstadt ist es nicht sehr weit. Die geographische Lage des Neustadt Carrés bietet außerdem eine gute und schnelle Verkehrsanbindung an die wichtigen Autobahnen. Trotz des zentralen Standortes befinden sich die Wohnungen und Appartements dennoch in einem ruhigen Quartier.

Höchster Wohnkomfort

Der geplante Neubau wurde im Rahmen eines Architektenwettbewerbs der Stadt Osnabrück ausgeschrieben. Die MBN Bau AG konnte zusammen mit den ansässigen Plan.Konzept Architekten die Ausschreibung für sich entscheiden. Das heutige Ergebnis beeindruckt: Die weitläufige Eigentumswohnanla-

ge besteht aus vier Gebäudekomplexen, die sich auf einer Fläche von insgesamt 4.470 m² ausdehnt. Sowohl Singles als auch Familien bietet die neue Wohnanlage ein Zuhause: Die 27 bis 130 m² großen Wohnungen verteilen sich in allen Gebäuden über drei Vollgeschosse sowie ein Staffelgeschoss. Die Etagenwohnungen bieten allesamt einen gehobenen Ausstattungsstandard mit gepflegtem Ambiente. Sie bestehen jeweils aus ein bis drei Zimmern mit Küche, Bad, WC und einem Hauswirtschafts-/Abstellraum. Darüber hinaus enthält jedes Haus mindestens eine barrierefreie Wohnung, die ebenerdig oder über den vorhandenen Aufzug erschlossen wird. Das Gebäude erfüllt aufgrund seiner Wärmedämmung und seinen haustechnischen Anlagen mit Blockheizkraftwerk den Energiestandard EnEV 2014. Sinnvoll ergänzt wird der Komfort der Wohnungen mit Stellplätzen in der Tiefgarage. Den Bewohnern stehen dort insgesamt 119 Stellplätze auf einer Nutzfläche von ca. 2.900 m² zur Verfügung.

Mit der Umgebung verbunden

Den Penthaus-Wohnungen in den Staffelgeschossen ist jeweils eine Dachterrasse zugeordnet. Bis auf die 1-Zimmer-Apartments verfügen alle Wohnungen anstelle von Balkonen über eine Fassade, die sich mit einer Glas-Faltwand über die gesamte Raumbreite öffnen lässt. Bei geschlossener Verglasung kann der vordere Wohnbereich zu einer Art Wintergarten werden, innenliegende Glastrennwände teilen diesen als Wintergarten ab.

Balkonkonzept auf den Kopf gestellt

Sehr früh im Entwurfsprozess wurde erkannt, dass gerade eine Glas-Faltwand eine ebenso funktionale wie auch komfortable Lösung darstellt. Mit ihr wird ein entscheidendes Merkmal für den Mehrwert der Wohnungen geschaffen. Die sicherlich günstigere Alternative wären herkömmliche Außenbalkone gewesen, die jedoch ein längst nicht so offenes Wohngefühl erzielt

hätten. Nicht ohne Grund ist die Glas-Faltwand ein maßgebliches Ausstattungs-Highlight der 2- und 3-Zimmer-Wohnungen: „Im Zuge der innerstädtischen Nachverdichtung sollte auf dem relativ engen Grundstück eine hohe Wohnqualität entstehen. Die Verwendung von Glas-Faltwänden als Fassadenverglasung war dabei das Puzzlestück, um diesen Widerspruch aufzulösen“, so Architekt Gerald M. Bürgel zu der Idee hinter dem flexiblen und offenen Fassadenkonzept. „Die Bewohner können ganzjährig flexibel entscheiden, in wie weit die Fläche eher Freifläche oder Teil des Wohnzimmers ist. Auch bei einer geschlossenen Verglasung ist immer noch ein hoher Außenbezug mit viel Lichteinfall gegeben, bei gleichzeitigem Schutz vor Schallemissionen, die bei einer Innenstadtlage ja durchaus ein Thema sind.“ Im Wesentlichen unterscheidet sich die mit der Glas-Faltwand ummantelte Fassade von einem klassischen Balkon durch eine beeindruckende Offenheit. Geschlossen bietet sie eine ganzflächigen transparente Fassade, die nur von den schmalen Profilen der Glas-Faltwand unterbrochen wird. Geöffnet hingegen wird der ganze dahinterliegende Wohnraum zu einer Loggia.

Offenheit zum Entfalten

Der Architekt entschied sich, hinsichtlich der Glas-Faltwände mit Solarlux zusammenzuarbeiten. Der Hersteller ist nicht nur im benachbarten Melle zuhause, sondern auch als der Erfinder der Glas-Faltwand und zugleich Marktführer in diesem Bereich bekannt. „Die Gespräche zwischen Solarlux, dem Bauherren und uns haben uns die Sicherheit vermittelt, dass die Maßnahme auch bei komplizierten Voraussetzungen zu einem erfolgreichen Abschluss geführt werden kann: Bei einigen Wohnungen sind die Etagenvorsprünge sehr breit. Unsere Herausforderung war, sie dennoch unterbrechungsfrei und ohne Stabilitätseinbußen über die gesamte Seite öffnen zu können. Außerdem sind die Solarlux Profile im Eckbereich der Verglasung schmaler und der Glasanteil höher ist als bei Produkten ande-

rer Anbieter“, so der Architekt. Das Feedback der Bewohner / Eigentümer auf die Glas-Faltwände ist durchweg positiv. Bisherige Käufer sind vor allem davon beeindruckt, wie innerhalb von wenigen Sekunden eine völlig andere Wohnatmosphäre geschaffen werden kann.

Das richtige Produkt

Die Glas-Faltwand von Solarlux ist wärmegeklämmt. Die für Wohnraum besonders wichtige Dichtigkeit wird durch den Einsatz von drei Dichtebenen erreicht. Dazu sind die Dämmstege in glasfaserverstärktem Polyamid ausgeführt worden. Die Glaselemente werden nach innen geöffnet und sind mit einer kugelgelagerten Edelstahlauflauftechnik ausgestattet, die für reibungsloses Öffnen und Schließen sorgt. Bedient werden die Glas-Faltwand sowie Dreh-Kipp Elemente von innen über dezente Edelstahl-Flachgriffe.

Die U- Form-Fassaden sind mit einem Frontelement als Faltwand und je zwei seitlichen Festelementen versehen. Realisiert wurden diese mit einem Dreh-Kipp Fenster, das auf dem jeweiligen Festelement aufsteht und bei geschlossener Glas-Faltwand zum Lüften geöffnet werden kann. Ebenso sind auch die L-förmigen Staffelgeschosse mit Glas-Faltwänden ausgestattet worden. Bei diesen wurden die Festelemente mithilfe einer Unterkonstruktion aus imprägniertem Lärchenholz auf die Brüstung montiert.

Perfekte Raumatmosphäre

Für die Frischluftzufuhr der geschlossenen Balkone wurden zusätzlich Lüfter eingesetzt. Ohne jeglichen Stromverbrauch sorgt die bedarfsgerechte Frischluftzufuhr durch Druckdifferenz für eine behagliche und gesunde Raumatmosphäre. Bei diesem Bauvorhaben wurden sie vertikal in die seitlichen Festelemente montiert.

Solarlux GmbH, Oktober 2017 – Abdruck frei – 6.668 Zeichen (inkl. Leerzeichen)
Um Zusendung von Belegen an die Pressestelle in Beckum wird gebeten.

Bildnachweis:



Bild__SLX4180_ci2016: Der Wohnraum wird bei offenen Glas-Faltwänden zum Balkon.



Bild __SLX4153_ci2016: Geöffnet werden die Glas-Faltwände zu einem schmalen Paket verstaut.



Bild __SLX4127_ci2016: Mit den Glas-Faltwänden und den seitlichen Festelementen dringt viel Helligkeit in den Wohnraum.

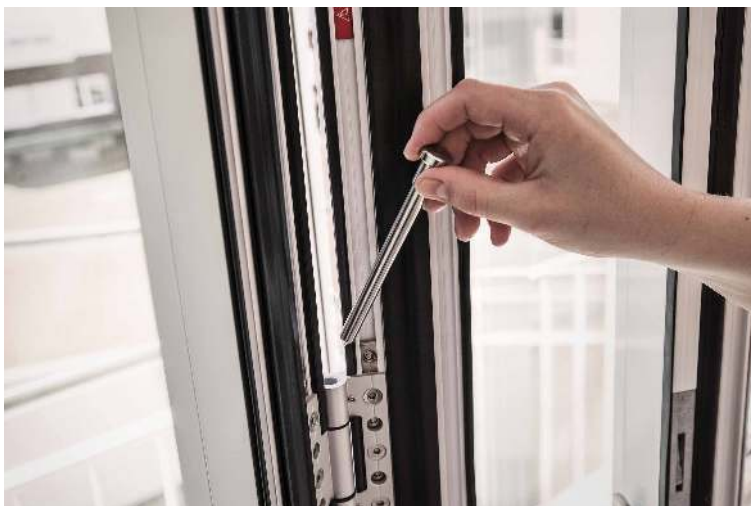


Bild __SLX4264_ci2016: Mithilfe des Reinigungsstiftes lassen sich die Außenseiten der Glas-Faltwände von innen öffnen.

Copyright Bilder: Solarlux GmbH

Copyright: Wir müssen darauf aufmerksam machen, dass wir für die zur Verfügung gestellten Bilder lediglich eingeschränkte Nutzungsrechte besitzen und alle weitergehenden Rechte beim jeweiligen Fotografen liegen. Die Bilder können daher nur honorarfrei veröffentlicht werden, wenn sie eindeutig und ausdrücklich der Darstellung oder Bewerbung von Leistungen, Produkten oder Projekten des Unternehmens Solarlux GmbH und/oder ihrer Marke dienen. Jede andere Publikation bedarf der Genehmigung des jeweiligen Rechteinhabers/der jeweiligen Rechteinhaberin und ist in Absprache mit ihm/ihr zu vergüten.